



Die „alte“ Egghof-Kaser Foto: Quelle AVS Archiv

RÜCKBLICK UND NEUBAU

25 Jahre Ferienlager Egghof-Kaser

Die als Ferienlager beliebte und vielgenutzte Egghof-Kaser geht nach 25-jähriger „Betriebszeit“ einer neuen Zukunft entgegen. Die Hütte entspricht nicht mehr den heutigen hygienischen und brandschutztechnischen Bestimmungen und wird, nachdem eine ins Auge gefasste Sanierung aus finanziellen und bautechnischen Gründen als nicht sinnvoll erachtet wurde, abgerissen und an gleicher Stelle neu errichtet.

Die Egghof-Kaser diente ursprünglich als Alm- und später als Heuhütte. Mit dem Bau der Timmelsjochstraße hatte sie als Wirtschaftsgebäude ausgedient und wurde nach Jahren der Verwahrlosung behelfsmäßig für Sommeraufenthalte von Jungscharkindern hergerichtet. Im Jahr 1992 wurde die Hütte vom Eigentümer, der Gemeinde St. Leonhard, einer gründlichen Sanierung und Erweiterung unterzogen. Die Innenräume wurden neu eingeteilt und die Stube mit einem heimeligen Holzofen ausgestattet. Die Küche wurde vergrößert und funktional ausgestattet, die Schlafräume im oberen Stockwerk boten nun Platz für 25 Personen. An der Ostseite der Hütte wurden zwei Toiletten sowie ein Waschraum mit Dusche angebaut und nebenbei entstand eine kleine überdachte Terrasse, die die Wohnqualität des Ferienlagers weiter erhöhte. Die Führung des Bergheims übergab der damalige Bürgermeister Konrad Pfitscher bei der Einweihungsfeier im Oktober 1992 dem Alpenverein. Der Naturschutzreferent des AVS, Eberhard Wilhelm, hatte die Arbeiten bereits als „Bauleiter“ mit viel Einsatz und Sachkenntnis von Anfang an koordiniert und war von nun an untrennbar als Hüttenwart mit der Egghof-Kaser

verbunden. Zusammen mit seiner Frau Luise sorgte er ein unglaubliches Vierteljahrhundert dafür, dass eine Unzahl von Vereinen und Familien gut organisierte und sorgenfreie Tage im Bergheim verbringen konnten. Während Luise sich um die organisatorischen und bürokratischen Angelegenheiten wie Reservierungen, Schlüsselübergabe und Abrechnungen kümmerte, sorgte Eberhard dafür, dass buchstäblich immer genügend Holz vor der Hütte war, die Trinkwasserversorgung funktionierte und die Innenräume in der Winterpause nicht von ungewollten Mitbewohnern, wie z.B. Mäusen, heimgesucht wurden. Für größere Vorhaben konnte er dank seiner geselligen Art auf die Unterstützung von Freunden und Bekannten zählen. So auch bei der Konstruktion der überdachten Grillstelle, die er im Jahre 2003 nach gründlicher Planungsphase in Angriff nahm. Dadurch hatte die Hütte weiter an Attraktion gewonnen. „S'Beschte ban Hüttenloger isch's Grillen giwesn“, ist dann auch die Antwort, die man von den vielen kleinen und großen Gästen auf Nachfrage erhält. Ein größeres Lob kann es wohl nicht geben und glücklicherweise bleibt der Grill trotz des Neubaus an gleicher Stelle erhalten. Die Egghof-Kaser war durchschnittlich 10 Wochen in den Sommermonaten ausgelastet und wurde, je nach Wetterlage, oft bis in den Spätherbst an den Wochenenden gebucht. Eine Winteröffnung war bis jetzt nicht möglich, ist aber nach Fertigstellung des Neubaus vorgesehen. Als Träger der Struktur fungiert in Zukunft nicht mehr der Alpenverein, sondern das Jugendbüro Passeier. So soll gewährleistet werden, dass in erster Linie Vereine, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit des Passeiertals engagieren, in den Genuss eines kostengünstigen Hüttenaufenthaltes kommen.

Maria Gufler